

## Justiz-Skandal in Hannover: Staatsanwalt wegen Drogenwarnungen in U-Haft!



Nachrichten AG

In einem spektakulären Korruptionsfall ist der 39-jährige Staatsanwalt Yashar G. aus Hannover in Untersuchungshaft geraten, nachdem sich herausgestellt hat, dass er mutmaßlich Drogenbossen Informationen vor Razzien zugespielt hat. Laut Berichten von **maz-online.de** ermittelte G. gegen eine internationale Drogenbande, die 2021 über den Hamburger Hafen mehr als 16 Tonnen Kokain nach Deutschland schmuggelte. Trotz eines großangelegten Razzia-Plans gelang es vielen Mitgliedern der Bande, sich abzusetzen. Lediglich 19 von 31 Verdächtigen konnten festgenommen werden, was darauf hindeutet, dass ein Leck in den Ermittlungsbehörden schuld an dem misslungenen Einsatz war. Der Drogenwert dieser Menge liegt im Milliardenbereich.

### Der geheime Informant im Justizapparat

Die Vorwürfe gegen G. reichen bis ins Jahr 2022 zurück, als Jonas H., ein Mitglied des Drogenkartells, in einem Gespräch mit Ermittlern angab, dass G. aus der Justiz vertrauliche Informationen weitergegeben habe. Dies führte zu internen Ermittlungen, die jedoch zunächst eingestellt wurden. Erst neue Beweise aus diesem Jahr führten zu seiner Festnahme. In einem erschreckenden Hinweis berichteten **ndr.de**, dass G. den Drogenschmugglern entscheidende Informationen über bevorstehende Razzien zuteilwerden ließ.

Der Bundesgerichtshof wird am 16. Dezember entscheiden, ob ein wichtiges Urteil in diesem Drogenverfahren aufgehoben wird. Sollte dies der Fall sein, könnte das die weiteren rechtlichen Schritte gegen G. und die Drogenschieber komplexer machen. Die verantwortlichen Beamten aus Niedersachsen sind in einem Dilemma, da G. trotz der schweren Vorwürfe in seinem bisherigen Amt bleiben durfte, was als beispielloser Vorfall in der deutschen Justiz gilt. Zudem haben viele Beschuldigte aus der Drogenszene aufgrund der Informationen von G. das Land verlassen, was die Ermittlungen weiter erschwert.

## **Statistische Auswertung**

Ort: Wismar, Deutschland

Vorfall: Insolvenz

Ursache: Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg

Schaden: 2800000000

Beste Referenz: **fvw.de**

Weitere Infos: **zeit.de**

**Zum Originalartikel auf [News-ag.com](https://www.news-ag.com)**